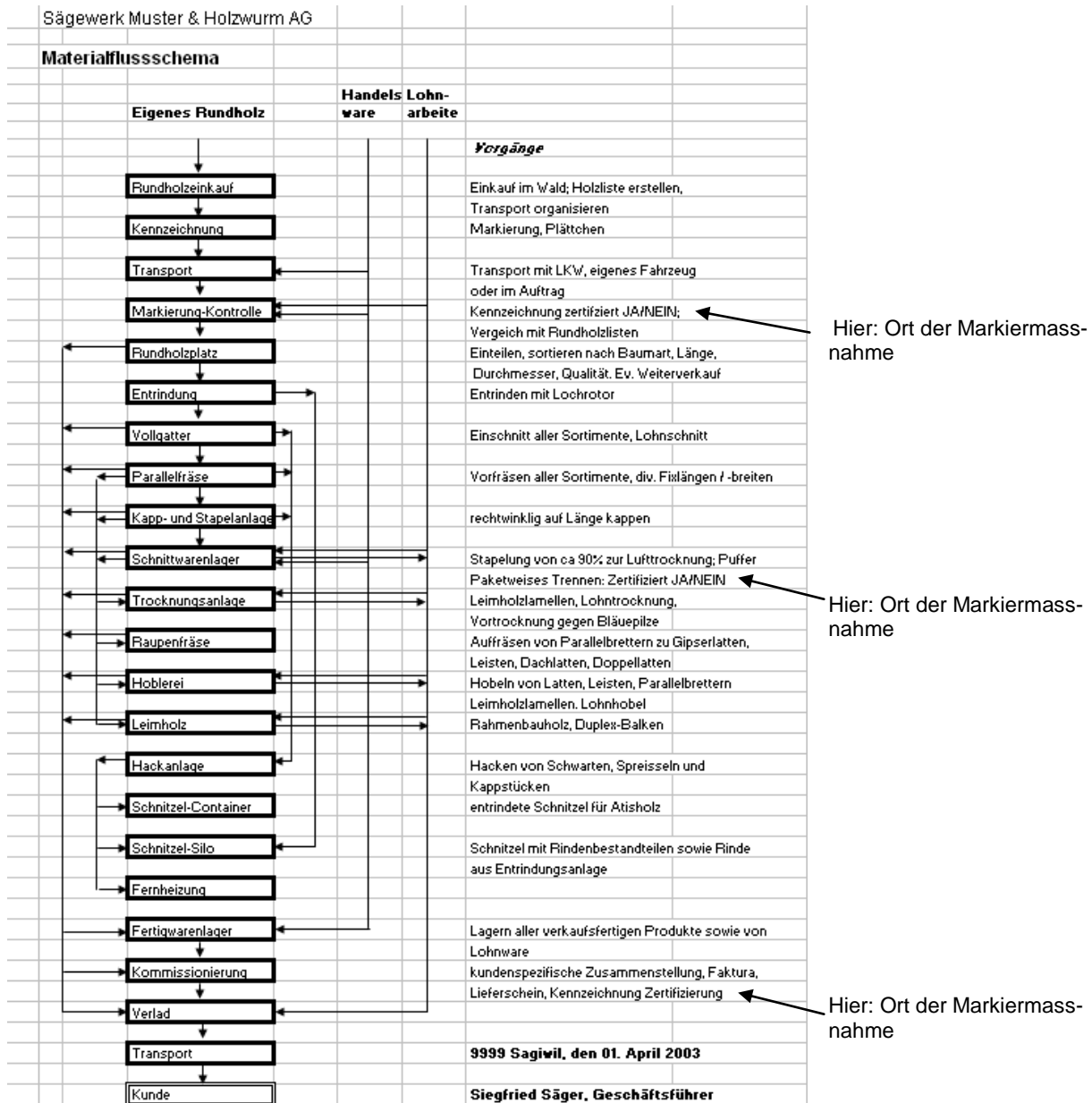


Warenflussschema für das HSH: Schema und Beschreibung



Für die mit dem HSH gekennzeichneten Produkte muss der Rohstofffluss im Betrieb aufgezeichnet werden (Schema und Beschreibung). Betriebe, die FSC und/oder PEFC zertifiziert sind, können dazu das bereits erstellte Schema anpassen und übernehmen. Wenn für die Gesamtproduktion oder Produktlinien nicht mindestens 80% Schweizer Holz bzw. Holz mit HSH-Label verwendet werden können, muss wo nötig eine Materialtrennung vorgenommen werden. Dies kann durch Markierung oder physische Trennung erfolgen. Kritische Stellen im Produktionsablauf sind, wenn Vermischungsgefahr besteht, zu bezeichnen. Die praktischen und administrativen Massnahmen zur Gewährleistung der Warenflusskontrolle sind zu dokumentieren.

Beispiel des Warenflussschemas eines Sägewerks



HSH-Kennzeichnung des Holzes im Sägewerk Muster & Holzwurm AG:

Rundholz aus Schweizer Wald mit rotem Kreuz an Stirnfläche; HSH-gelabeltes Schnittholz mit rosa markierten Stirnflächen, Pakete mit Folienumhüllung mit angeheftetem wetterfestem rosa Lieferschein. Restholz (Hackgut, Sägespäne, Schwarten etc) über Lieferscheine als HSH deklariert. Kundenaufträge, die garantiert zu 100% aus Schweizer Holz bestehen müssen, werden auftragsweise wie Lohnschnitte behandelt und geschlossen durch den Produktionsprozess geschleust. Sie werden mit dunkelroter Farbe gekennzeichnet.

Grundsätze zur Warenflusskontrolle für das Herkunftszeichen HSH



Allgemeines

Rundholz, Schnittholz und Holzprodukte sind, wenn nicht mit Herkunfts-Jahresbilanz für den ganzen Betrieb gearbeitet wird oder wenn der Mindestanteil von 80% Schweizer Holz bzw. 80% HSH-gelabeltes Holz nicht erreicht wird, eindeutig zu kennzeichnen oder separat zu lagern.

Die Herkunft des Rund- und Schnittholzes muss jederzeit rückverfolgbar sein. Entsprechend sind die Dokumente jederzeit verfügbar abzulegen (Lieferscheine, Rechnungen, Belege der Verkäufer, Verzeichnis der Label-Nummern, etc).

Es ist entscheidend, ob in der Verarbeitungskette (CoC) entweder das HSH-Holz oder das ausländische Holz besonders gekennzeichnet werden soll. Nach der Einführungszeit ist eine Änderung ohne Vermischung kaum mehr möglich.

Mit dem Herkunftszeichen gekennzeichnete Hölzer oder Holzprodukte verlieren durch die Handänderung bei einem nicht HSH-nutzungsberechtigten Betrieb ihren HSH-Status.

Warenflusskontrolle (Schema und Beschrieb)

Vor der praktischen innerbetrieblichen Organisation bezüglich Abwicklung der Warenflusskontrolle muss jeder Betrieb individuell einige grundsätzliche Fragen klären:

- Welche Produkte will ich mit HSH anbieten können? Alle Produkte = Gesamtbetrieb, oder bloss einzelne Produktlinien oder Objekte?
- Wie sind die Möglichkeiten, genügend Rohmaterial mit HSH-Kennzeichnung zu bekommen?
- Wie unterscheide ich allenfalls HSH von Nicht-HSH-Holz in der Verarbeitungskette? Welche Methoden (Kennzeichnung, separate Lagerung, ...) kommen in Frage?
- Wie handhabe ich die Kennzeichnung bei Handelsware?

Hinweise zur Kennzeichnung (falls aufgrund der HSH-Vorgaben überhaupt nötig!)

Es ist nicht wesentlich, wie HSH-Holz bzw. Nicht-HSH-Holz gekennzeichnet wird. Wichtig ist, dass mit der Kennzeichnung unmissverständlich klar ist, was gekennzeichnet ist, z. Bsp. ein einzelner Stamm, ein Stapelpaket oder ein Produkt.

Mit der Kennzeichnung soll eine Beziehung zur Herkunft gewährleistet sein. Dazu braucht es beispielsweise entsprechende Nummern-Plättli, aufgesprayte Nummern oder Zeichen. Dazu gehören entsprechende Belege, die im Büro gesondert abgelegt sind und jederzeit als Nachweis beigezogen werden können.

Rundholz, Schnittholz oder Werkstoffe sind nach einer Verarbeitung wieder eindeutig zu kennzeichnen, sei dies mit Farbspray oder mit unmissverständlichen Zeichen: Alternativ ist eine separate Lagerung erforderlich.

Die ganze Angelegenheit kann unter Umständen vereinfacht werden, wenn man HSH-Aufträge wie einen einzelnen Auftrag (zum Beispiel Lohnschnitt) behandelt und durchzieht.